



UPSTALL KREUZBERG<sup>E.V.</sup>  
VEREIN FÜR SOZIALE UND NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

## Unsere Stadt Unser Kiez

Upstall Kreuzberg e.V. Potsdamer Straße 151 10783 Berlin

Bezirksamt Friedrichshain - Kreuzberg von Berlin  
Herrn Bezirksbürgermeister  
Dr. Franz Schulz  
Postfach 35 07 01  
10216 Berlin

Berlin, 21.01.2013

Sehr geehrter Herr Dr. Schulz,

aus verlässlicher Quelle haben wir erfahren, dass das Gelände der ehemaligen Dragonerkaserne am Mehringdamm an ein Projektentwicklungsunternehmen aus Hamburg verkauft wurde.

*Upstall Kreuzberg e.V.* möchte weiterhin Einfluss auf die Entwicklung des Geländes nehmen und wir empfehlen Ihnen weitere Handlungsspielräume für den Bezirk zu nutzen. Erstes Ziel einer sozialen und nachhaltigen Stadtentwicklung an diesem Ort ist die Aufstellung eines neuen, geeigneten Bebauungsplans, der die Anforderungen des Bezirks als Träger der Planungshoheit, verbindlich konkretisiert.

Wir haben dem Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Herrn John Dahl, vorgeschlagen, bei der nächsten Ausschusssitzung im Februar 2013 über folgende Punkte zur Qualitätssicherung bei der Entwicklung des Geländes Upstall Kreuzberg zu beraten.

### Unsere Fragen und Diskussionspunkte:

1. Wie ist der Kenntnisstand des Bezirksamts über den Verkauf des Geländes und wie wird die künftige städtebauliche Entwicklung in Bezug auf soziale und nachhaltige Ziele des Städtebaus beurteilt?
2. Wie ist der Stand der Abstimmungen und Absprachen zwischen Bezirksamt und Investor über die zukünftige Nutzung des Geländes?
3. Mit welchen Mitteln nimmt das Bezirksamt Anteil an der Wertsteigerung des Grundstücks?



4. Wie wird die sozialgerechte Bodennutzung sichergestellt? <sup>1</sup>
5. Welche Beurteilungskriterien des Bezirks als Verantwortlicher der Planungshoheit gelten bei der Beurteilung des Planungskonzepts des Investors?
6. Wie beurteilt das Bezirksamt die Möglichkeit der Durchführung eines städtebaulichen Gutachterverfahrens durch den Investor vor dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren, um die Nutzungsqualitäten für den Bezirk sicher zu stellen und die sozialen Anforderungen an das Planungskonzept zu konkretisieren?
7. Wie konkret können sich die Bürgerinnen und Bürger vor dem Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanverfahrens an der Entwicklung des Geländes beteiligen?
8. Wie kann eine kooperative Diskussion mit den Planungsverantwortlichen und den Bürgerinnen und Bürgern über städtebauliche Ziele, die mit dem Bebauungsplan festgesetzt werden sollen, gestaltet werden? Wie beurteilt das Bezirksamt die Möglichkeit der Durchführung von partizipativen Planungsworkshops auf Bezirksebene zur Erarbeitung tragfähiger Konzepte zur Sicherstellung sozialer und nachhaltiger Ziele?
9. Wie beurteilt das Bezirksamt die Möglichkeit und Art von Zwischennutzungskonzepten für das Gelände?
10. Wie sieht die Terminplanung der Bauleitplanung des Bezirksamtes aus? Wann rechnet der Ausschuss für Stadtentwicklung mit dem Aufstellungsbeschluss für ein neues Bebauungsplanverfahren?

Wir werden an der nächsten Ausschusssitzung im Februar 2013 als Gäste teilnehmen und würden es begrüßen, wenn wir vorher Gelegenheit hätten, uns zu einem persönlichen Meinungsaustausch mit Ihnen zu treffen. Sollte ein Treffen auch in Ihrem Interesse sein, um über die Themen Bürgerbeteiligung und sozialgerechte Bodennutzung zu sprechen, wären wir für einen Terminvorschlag dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Monique van Miert  
Vorstandsvorsitzende

Klaus Fudickar  
Vorstandsvorsitzender

<sup>1</sup> [www.muenchen.rathaus/ ...de:](http://www.muenchen.rathaus/...de:) „Unter der Bezeichnung "Sozialgerechte Bodennutzung" (SoBoN) schuf die Landeshauptstadt München ein Instrument zur Mitfinanzierung städtebaulicher Planungen und damit auch zur Entlastung des städtischen Haushalts. Die SoBoN leistet seit ihrer Einführung bis heute einen wesentlichen Beitrag zur zeitnahen Realisierung einer bedarfsgerechten und qualitativ anspruchsvollen Stadtplanung.“